

## SEGELN IM OPTIMIST

Regattatipps

## JUGENDSEITEN

Mitarbeit: Clemens Kruse

12. Folge.

Die Nachstartphase, 4. Teil

# Lernen von den Besten

**Nach dem Start.** Das erste Drittel der Startkreuz, zweite entscheidende Phase einer Wettfahrt: JÜRGEN BRANDSTÖTTER skizziert drei Varianten

FOTOS: ROLAND DULLER



**ZWISCHEN** einem super Start, einem guten oder einem schlechten liegen nur ein paar Meter. 802 hat beinahe einen super Start, weil er sehr frei segelt und beinahe Wendefreiheit hat. A7 hingegen segelt im Abwind und sollte sich schleunigst freiwenden – das ist in dieser Phase aber leichter geschrieben als getan.

**G**ut oder schlecht gestartet, in den Minuten nach dem Startsignal werden die Weichen für die Platzierung an der ersten Luvtonne gestellt. Ganz wichtig ist es in dieser Phase frei segeln zu können – oder sich in eine Position zu bringen, in der man freien Wind hat und sobald wie möglich Wendefreiheit erhält! Nur mit Wendefreiheit kommt man nicht in die Verlegenheit sich nach der Taktik der Gegner orientieren zu müssen.

Im Folgenden werden Grundlegende Überlegungen behandelt, denn nicht jede Situation kann theoretisch dargestellt werden. Die Nachstartphase ist stark vom Gelingen des Starts abhängig, es gibt grob gesagt drei Möglichkeiten:

- nach super Start
- nach gutem Start
- nach schlechtem Start

### Super Start. Alles paletti

Nach perfektem Start befindet man sich in einer Position, in der man weder Gefahr läuft in Luv überfahren noch durch in Lee höher segelnde Gegner bedrängt zu werden. Jetzt heißt es diese Position festigen, indem man eine gute Balance zwischen Geschwindigkeit und Höhesegelein findet (abhängig von Welle und

Windstärke). Gleichzeitig beginnt man sich an den Gegnern, an Winddreher und an Böen zu orientieren.

### Guter Start. Ausbaufähig

Nach einem guten Start segelt man zwar meist mit freiem Wind, hat aber trotzdem noch in Luv und Lee Gegner, die einen in eine schlechtere Position bringen könnten. Da man in dieser Situation keine Wendefreiheit hat, sollte man sich auf Boot und Segel konzentrieren und auf guten Speed achten. Kurzzeitig kann man versuchen seinen Gegner in Luv durch Höhepressen zu „töten“, wie es in der

## Tipps für die Kreuz

- **Lieber nicht die Seite wechseln! Wenn ihr euch für eine Seite entschieden habt, dann segelt die Kreuz auf dieser zu Ende**
- **Rechtzeitig auf den Anlieger (Layline), vor allem in großen Feldern**
- **Immer nach Luv orientieren und den frischen Wind (Böen) beobachten; seitlichen Wind könnt ihr nicht mehr erreichen**
- **Bei Bojenannäherung auf guten Speed achten**
- **Wichtig: Letzte Winddreher und Böen bereits in die Vorwindtaktik einfließen lassen**

Opti-Szene heißt, also zur Wende zu zwingen. Aber aufpassen: Nicht übertreiben und dabei selbst auch zu langsam werden. In so einem Fall wäre euch sicher die Konkurrenz dankbar, dass ihr zwei euch eingebremst habt.

Sobald ihr frei segeln könnt, geht es weiter wie nach einem super Start.

### Schlechter Start. Oje

Zweite Reihe: In diesem Fall ist vorrangiges Ziel wieder freien Wind zu bekommen, mit dem man bekanntlich schneller und höher segeln kann. Wenn ihr Glück habt, wenden Boote in Luv und ihr habt wieder freien Wind. Dann müsst ihr entscheiden, welchen Grund es hatte, warum haben die anderen gewendet (Winddreher, frischer Wind auf der anderen Seite?), und müsst gegebenenfalls mitwenden.

Falls die anderen jedoch weitersegeln, solltet ihr so schnell wie möglich ein Loch finden, um durch eine oder auch zwei Wenden freizusegeln. Aufpassen: Unbedingt auf die Vorrangregeln achten und nicht wieder in die nächsten Abwinde wenden. Die Wenden müssen schnell und genau passieren. Nicht aufgeben!